www.matthäusgemeinde.de

Oktober | November 2022

LichtBlick

Gemeindebrief
der evangelisch-lutherischen
Matthäusgemeinde Osnabrück

MuTiGe Veränderungen S. 4

Die Taufe - #gottesgeschenk S. 20

Foto: Friedemann Neuhaus

Einfach sein und aufs Meer blicken. Foto: Kimm Herlyn

Grafik: © GemeindebriefDruckerei

„Einfach – einfach sein“

Ich wache auf, schaue auf mein Handy. In zehn Minuten klingelt mein Wecker, aber ich bin schon wach und kann nicht mehr schlafen, obwohl ich mich erst vor sechs Stunden hingelegt habe, die Wärme lässt es einfach nicht zu. Ich nehme meine Sachen für die Dusche mit, öffne das Zelt und schlendere gemächlich zum Waschhaus. In der Dusche angekommen, weiß ich: Sobald ich den Knopf drücke, wird ein Schwall kalten Wassers auf mich herunterprasseln. Nicht, dass ich gerne kalt duschen würde, aber im Waschhaus gibt es eben nur kalte Duschen. Und nach den ersten Tagen, an denen ich zugegebenermaßen nur das Nötigste geduscht habe, hat sich mein Körper inzwischen daran gewöhnt, und irgendwie ist es tatsächlich auch schön, vor allem die halbe Stunde nach dem Duschen. Auf dem Weg zurück zum Zelt habe ich das Lied „Einfach – einfach sein“ von Willy Astor im Kopf. Es wird uns in der Bibelarbeit heute begleiten, und ich habe schon jetzt einen Ohrwurm davon.

Die Menschen im Camp erwachen allmählich, und ich höre vertraute Stimmen, die sich unterhalten. Ein Mitarbeiter betreibt gerade Morgensport, ich rieche den Duft von frischem Kaffee und mein Blick fällt auf das alte und inzwischen etwas heruntergekommene Kirchgebäude, das vermutlich für viele Menschen über Jahrhunderte ein so wichtiger Ort war. Ich setze mich auf die Bank unter dem Pavillon und kann zwischen den Bäumen etwas vom Meer sehen.

Einfach ist das Leben hier im Camp und auf der Insel, aber es ist auch einfach traumhaft schön. „Einfach zu leben ist gar nicht so leicht, einfach ist tief und nicht seicht“, so lautet die erste Zeile im Lied von Willy Astor. Und in der Bibelarbeit wird klar, was für die Jugendlichen wirklich wichtig ist im Leben. Da geht es um Beziehungen, um Freundschaft, um Anerkennung, um das „Sich-finden“ und Wissen, wer man ist oder sein kann, und um die Träume, die man im Leben hat. Materielle Dinge spielen kaum eine Rolle.

Ich lerne auf dieser Insel, wie wenig es braucht, um zufrieden zu sein. Und wie einfach alles geht, wenn man sich gegenseitig hilft, so wie die Jugendlichen im Camp: Es braucht kein Antreiben oder Betteln, alle beteiligen sich, lassen alles stehen und liegen, um zu helfen: Sei es beim Schnippeln in der Küche, beim Anleiten von Spielen in den Workshops, beim Trösten im Segnungsgottesdienst und beim Entsorgen von Flaschen. Wenn ich diese jungen Menschen sehe mit ihrem Engagement und ihrem Einsatz für andere, habe ich eine große Hoffnung für unsere Zukunft. Neben der Sorge und dem Wissen darum, dass wir uns einschränken müssen, hoffe ich, dass etwas von diesem Campleben in unseren Alltag einfließt und einer auf den anderen Acht gibt. Einfach sein. Friede sei mit euch. Amen.

Diakon Kimm Stefan Herlyn

MuTiG ins neue Jahr

Mit einem neuen Gottesdienstmodell für unsere Gemeinden

MuTiG – das steht für „Matthäus und Thomas im Gespräch". Unter diesem Motto arbeiten wir gemeinsam zusammen an der Zukunft unserer Gemeinden. Wir müssen sparen und Sparvorgaben der Landeskirche umsetzen. Grund sind die sinkenden Einnahmen aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen. Konkret gelingt uns das, indem wir die Pfarrstellen jeweils um 25% kürzen werden. In Matthäus tritt die Kürzung 2023, in Thomas 2026 in Kraft. Wir wollen aber nicht mutlos werden und trotzdem zuversichtlich nach vorne schauen und diesen Prozess gestalten. Deshalb der Arbeitstitel „MuTiG" für unseren Gestaltungsraum Matthäus und Thomas.

Taufgottesdienste finden abwechselnd in der Matthäus- und in der Thomaskirche statt. Bild: Pamela Treschnak

Mutig haben die Kirchenvorstände auf gemeinsamen Sitzungen entschieden, dass das Modell der Gottesdienste eine große Veränderung erfährt. Das neue Konzept sieht vor, dass es ab 2023 jeden Sonntag einen gemeinsamen Gottesdienst geben wird, am 1. und 3. Sonntag im Monat in Matthäus, am 2. und 4. Sonntag im Monat in Thomas. **Die Gottesdienstzeit wird künftig 10.30 Uhr sein.** Am 5. Sonntag im Monat wird es wechselnde Abendgottesdienste geben. Diese werden um 18 Uhr beginnen. Gottesdienste mit Taufen oder mit Abendmahl wechseln sich zwischen den beiden Kirchorten ab.

Kindergottesdienst wird an dem Kirchort gefeiert, an dem auch der Hauptgottesdienst gefeiert wird. Die verschiedenen Teams der Dienste beim Gottesdienst werden sich bereits in diesem Herbst treffen, austauschen und voneinander lernen. Insbesondere geht es darum, die jeweils andere Kirche kennenzulernen (s. Infokasten). Schön wäre es, wenn diese Teams zusammenwachsen und auch neue Gesichter dazustoßen und dann ein weiteres sichtbares Zeichen der Gemeinschaft von Thomas und Matthäus bilden. Weitere Schritte an „MuTiG"en Veränderungen betreffen die Besuchsdienstarbeit. Hier fand in Matthäus eine Anpassung an das Modell der Thomasgemeinde statt (s. dazu den Bericht im vergangenen Lichtblick). Außerdem möchten wir leitende Ehrenamtliche in ihrer Verantwortung stärken, um eine Entlastung der Pastoren zu erreichen, wo möglich.

Konfirmationen werden wie bisher in beiden Kirchen gefeiert. Bild: F. Neuhaus

Zuletzt wollen wir auch auf Rechts-, Organisations-, und Verwaltungsebene zusammenwachsen. Thomas und Matthäus wollen eine Gesamtkirchengemeinde werden. Neben der gemeinsamen Verantwortung für alle großen Themen des Gemeindelebens, wie Personal, Gebäude und Finanzen, bilden wir zum Beispiel zur nächsten Wahl auch einen gemeinsamen Kirchenvorstand. Für Sie sicherlich interessant: Das Lokalkolorit, also das je für Thomas oder Matthäus ganz „Eigene", verlieren wir nicht aus den Augen. Ein Ortskirchenvorstand kümmert sich um ebendiese Belange. Wir sind der Überzeugung, mit diesen Schritten die Arbeitszeit von Pastor Groeneveld ab Januar 2023 um 25%, also um durchschnittlich etwa 10 Wochenstunden, zu reduzieren. Einige Arbeitsbereiche werden zwischen beiden Pastoren neu aufgeteilt.

Eine Zeit großer Veränderungen und Entscheidungen liegt vor uns. Wir sind uns dessen bewusst und nehmen Sie als Gemeinde mit auf diesen Weg, denn ohne Sie geht es nicht. In diesem Sinne ist eine **gemeinsame Gemeindeversammlung für den 5. März 2023** geplant. Wir müssen uns großen Herausforderungen stellen. Aber wir werden darüber nicht mutlos, sondern schauen MuTiG nach vorne.

Es grüßen Sie als KV-Vorsitzende: Silvia Bohnenkamp, Pastor Groeneveld, Friedemann Neuhaus, Pastor Thamm

„Dienste im Gottesdienst" – Werkstatt-Samstag am 08.10.
Auf dem Weg hin zu einer Gesamtkirchengemeinde gehen wir den nächsten Schritt

Am Samstag, dem 8. Oktober, wollen wir, die Pastoren, die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, uns mit allen treffen, die ehrenamtlich an der Vorbereitung und Gestaltung der Gottesdienste in beiden Gemeinden beteiligt sind. Sei es der Küster, die Lektorin oder der Kollektor. Dazu treffen wir uns um 10 Uhr in der Thomaskirche. Dort wird unser gemeinsamer Weg beginnen, der uns auch zur Matthäuskirche führen wird, wo unsere Werkstatt spätestens um 15 Uhr endet. Freuen Sie sich auf eine schöne Zeit mit interessanten Infos und Neuigkeiten, vielen Gesprächen und natürlich: etwas Leckerem zu essen! Und wenn Sie bisher noch nicht zu einem dieser Teams gehören, sich aber angesprochen fühlen und etwas Zeit im Monat übrighaben: **Herzlich willkommen!** Fühlen Sie sich ebenfalls eingeladen. Seien Sie dabei! Wir freuen uns über alle, die wir an diesem Tag willkommen heißen dürfen.

Liebe Matthäusgemeinde,

Wie Sie aus den Seiten 4 bis 5 ersehen können, stehen wir vor großen Veränderungen und damit auch vor enormen Herausforderungen für den Kirchenvorstand. Wir werden in Matthäus und Thomas jeweils nur noch alle 14 Tage einen Sonntagsgottesdienst feiern. 10.30 Uhr wird dann jeweils die Anfangszeit sein. Puh, das ist ein Einschnitt!

Energiesparen auch in Matthäus

Immerhin hat diese Sparmaßnahme einen wirklich positiven Nebeneffekt: Wir müssen in der kalten Jahreszeit unsere Kirche nur noch alle 14 Tage warmhalten. In Zeiten teurer Gaspreise ist dieser Aspekt nicht zu vernachlässigen. Denn auch die Kirchengemeinden müssen jetzt viel mehr für das Gas bezahlen als vorher. So sind unsere monatlichen Abschläge gerade von 1390 € auf 2828 € mehr als verdoppelt worden, d.h. wir müssen mit jährlichen Mehrkosten von über 17.000 € umgehen! Da ist es kein Wunder, dass auch unsere Landeskirche dazu aufruft, Gottesdienste zusammenzulegen und/oder sie in Gemeinderäume zu verlegen, die man schneller heizen kann. So kann es durchaus sein, dass wir uns in den kalten Wintermonaten eben im Gemeindesaal zum Gottesdienst versammeln.

Zur ganzen Wahrheit gehört aber auch, dass Matthäusgemeinde und Kita eine neue Heizungsanlage brauchen. Die Zuschüsse vom Kirchenkreis und der Landeskirche sind zugesagt, jetzt müssen wir noch unseren Beitrag dazu leisten. Eigentlich war der Einbau der neuen Heizung schon für 2020 geplant, doch ohne unser Verschulden hat sich das Verfahren verzögert, so dass wir nun insgesamt erheblich mehr Geld aufwenden müssen als ursprünglich angesetzt. Da kann einem schon manchmal mulmig werden, wenn man auf die Summen schaut, die da zusammenkommen.

Nachhaltigkeitspreis

Passend zu diesem Thema hatte die Faire-Gemeinde-Gruppe zu einem Informationsabend zum Thema „Heizen mit erneuerbaren Energien“ eingeladen (Siehe S. 8). Bei dieser Gelegenheit durfte ich Waldemar Schemschat im Auftrag des Kirchenvorstandes den Nachhaltigkeitspreis 2022 überreichen. Waldemar hat sich in den letzten Monaten intensiv mit den Tischen im Gemeindehaus beschäftigt und viele von ihnen wieder auf Vordermann gebracht, so dass wir nun unseren ursprünglichen Plan, die Tische zu erneuern, fallen lassen können. Das ist Nachhaltigkeit: reparieren statt wegwerfen! Den Preis, einen Einkaufsgutschein im Superbiomarkt, hat sich Waldemar redlich verdient und auch gern entgegengenommen.

Foto: Eva Güse

Gemeindefest

Nach langer pandemiebedingter Pause haben wir wieder ein Gemeindefest gefeiert, allerdings in einem etwas anderen Rahmen als früher. Los ging es wie gewohnt mit einem Familiengottesdienst in der Matthäuskirche, der gut besucht war und Lust auf mehr Gottesdienste dieser Art machte. Auch Kita und der Matthäuschor haben zum Gelingen beigetragen. Anschließend ging das Fest auf dem Gelände der katholischen Jugendhilfe Don Bosco weiter. Das war für viele junge Familien mit Kindern sicher ein sehr schönes Erlebnis. Vielen Matthäusgemeindegliedern fehlte allerdings das Erlebnis der Gemeinschaft von Matthäus. Wir hatten zwar einen Stand auf dem Gelände, an dem man sich treffen konnte, aber für viele war es eben doch kein „richtiges“ Gemeindefest. Im KV haben wir dies auch so wahrgenommen und wollen nun zusammen mit dem Thomas-KV überlegen, wie wir künftig unsere Gemeindefeste feiern wollen. Wir freuen uns über alle Menschen, die sich mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft da einbringen möchten. Es bleibt aber festzuhalten: Vielen Menschen hat das Sommerfest der Don Bosco Jugendhilfe sehr gut gefallen. Und ein gutes Ergebnis haben wir auch erzielt: Allein beim Gottesdienst wurden 289,09 € für den Verein „We help Ukraine e.V.“ gespendet. Don Bosco hat noch einmal 400,- € aus dem Erlös des Sommerfestes obendrauf gelegt. Danke an alle, die dazu beigetragen haben! Und ein großer Dank an Gunther Bretz, der das Gemeindefest unter dem Namen Friedensfest 2.0 zusammen mit der Don Bosco Jugendhilfe geplant und vorbereitet hat.

Neue Paramente

Beim Mitarbeiterfest waren sie zum ersten Mal zu sehen: unsere neuen weißen Paramente. Sie sind wunderschön geworden

Foto: Claus-Dieter Müller

und ganz allein von Ihren Spendengeldern angeschafft worden. Da von diesem Geld noch etwas übrig ist, wenden wir uns als Nächstes den grünen Paramenten zu, die auch am häufigsten gebraucht werden. Auch darauf können wir uns freuen, denn grün ist die Farbe der Hoffnung, und Hoffnung können wir immer gebrauchen: Hoffnung auf ein Ende des Krieges, ein Ende der Pandemie, ein Ende der Energie- und Klimakrise. Suchen Sie sich ein Thema aus, aber bleiben Sie zuversichtlich!

Ihr
Friedemann Neuhaus

Volles Haus beim Thema Heizen

Vortrag von Andreas Skrypietz in der Matthäusgemeinde

Alle Türen auf, Stühle bis hinein in den Kirchenraum und raus auf die Terrasse: Der Vortrag „Heizen mit erneuerbaren Energien“ von Andreas Skrypietz von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat den Gemeindesaal an seine

Dorothea Ludwig von der Faire-Gemeinde-Gruppe bedankt sich bei dem Referenten Andreas Skrypietz für die interessanten Ausführungen. Foto: Eva Güse

Kapazitätsgrenzen gebracht. „Mit so vielen Interessierten haben wir dann doch nicht gerechnet“, sagt Dorothea Ludwig von der Gruppe „Faire Gemeinde“, die den Kontakt hergestellt und den Abend organisiert hatte. Er steht im Rahmen der Vortragsreihe „Schöpfung bewahren“, die die Gemeinde mit Unterstützung der Evangelischen Erwachsenenbildung in diesem Jahr aufgelegt hat.

In seinem Vortrag ging Andreas Skrypietz auf den Zusammenhang der Unabhängigkeit von Öl und Gas, Erhalt der biologischen Vielfalt und erfolgreichem Klimaschutz ein. Wie kann das funktionieren? Wo soll ich anfangen? Die Initiative der DBU „Zukunft Zuhause – nachhaltig sanieren“ will informieren und Lösungen aufzeigen. In seinem Vortrag skizzierte Skrypietz die energetische Situation von Ein- und Mehrfamilienhäusern, stellte die wichtigsten Heiz-Systeme vor, zeigte aber auch Wege auf, wie man mit kleinen Maßnahmen energetische Verbesserungen im Haus bzw. Wohnung erzielen und damit Geld sparen kann.

Die lebhafte Diskussion, viele Fragen und wichtige Hinweise machten deutlich, dass das Thema Energiekrise, aber auch Klimawandel und Nachhaltigkeit viele Menschen bewegt.

Brigitte Neuhaus

Wie aus Geld gutes Geld wird

Ethisches Investment am Beispiel von Oikocredit

Beim nächsten Vortrag, den die Faire-Gemeinde-Gruppe der Matthäusgemeinde organisiert, dreht sich alles ums Geld:

Wenn wir Geld für später zurücklegen, schauen wir auf Sicherheit und Rendite. Wir fragen uns aber auch: Welche Wirkung erzielt unser Geld? Wir können soziale und ökologische Verantwortung übernehmen und kritisch die Möglichkeiten und Grenzen ethischen Investments prüfen. Bärbel Baum führt in das Thema ein und stellt die ökumenische Genossenschaft Oikocredit vor, bei der auch unsere Landeskirche Mitglied ist.

Bärbel Baum ist Vorsitzende des Förderkreises Niedersachsen-Bremen von Oikocredit

Mittwoch, 23. November 2022
19.30 Uhr
Gemeindesaal der Matthäuskirche

Bitte beachten Sie die dann ggf. geltenden Coronabestimmungen.

Foto: Timo Klostermeier, pixelio.de

Evangelische ErwachsenenBildung Niedersachsen

Eine Welt ohne Wirtschaftswachstum?

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Niko Paech, Universität Siegen

Mittwoch, 2. November 2022
19.00 Uhr
Steinwerk der Katharinenkirche
(An der Katharinenkirche 4)

Moderation:
Prof. Dr. Herbert Zucchi, Osnabrück

Faire Gemeinde St. Katharinen

„Jesu Botschaft ist präsenter, als wir denken!“

Gedanken eines Mannes beim „Männergottesdienst“

In der Predigt am Sonntag, dem 4. September, kamen verschiedene Männer der Männergruppe zu Wort. Ein besonders beeindruckendes Statement drucken wir hier ab.

Foto: Alexander Hauk, pixelio.de

Wenn man in die Welt schaut, dann hat man den Eindruck, dass die Wahrheit von den Machthabenden gesteuert wird. „Wenn ich die Macht habe, dann sorge ich für Wahrheiten, sei es über Gesetze oder Lynchmobs.“

Wenn das aber die Wahrheit sein sollte, dann frage ich mich, warum sich die Geschichte von Jesus Christus so lange gehalten hat und immer wieder weitererzählt wird. Das bedeutet, dass es eine universelle Wahrheit geben muss, die kein Machthabender so einfach ändern kann. Nennen wir sie einfach mal „das Evangelium“. In ihm wird eine andere Macht beschrieben als die der vermeintlich Machthabenden. Macht wird im Evangelium direkt mit Jesus und Gott in Verbindung gebracht. Blicken wir auf unseren Pilatus-Jesus-Konflikt und stellen uns die Frage, wer in unserem Fall der wirkliche Machthabende ist:

Alle denken, es sei Pilatus, weil er Macht über Jesu Körper hat. Situationsbedingt ist dem so. Und schmerzhaft auch. Und angsteinflößend. Jesus hätte seine Wahrheit, das Evangelium, verraten, wenn er sich der Angst, Folter etc. entzogen hätte. Hat er nicht! Und so entsteht bei Pilatus eine Ohnmacht, weil er keine Handhabe hat. Er kann am Ende nur Jesu Körper zerstören, aber darum ging es Jesus nie. Die Idee von Nächstenliebe und andere lebenswerte Eigenschaften sind das Ausschlaggebende, die man, wenn man ehrlich ist, sehr viel häufiger auf der Welt sehen und erleben kann als den Machtmissbrauch etc.

Ist das nicht ein schöner Gedanke? Alle reden von Krieg, Tod, Bösem etc. und sehnen sich nach dem Gegenteil. Aber sehr viele Menschen leben dieses Gegenteil. Denn die Wahrheit ist: Jesu Botschaft ist präsenter, als wir denken. Man muss nur genauer hinsehen. Klingt das naiv? Kann sein. Geben wir aber nicht denen, die zerstören wollen, die Macht, dies zu tun.

Martin Ley-Schweppe

Macht es wie die Kinder!

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Erinnert euch an damals,
wir spielten gern im Sand.
Verstecken, Fangen mit dem Ball
und wir gingen Hand in Hand.
Wir stritten und versöhnten uns,
für Frust war wenig Zeit.
Für Schokoriegel, Himbeereis
war uns kein Weg zu weit.

Macht es wie die Kinder:
geht aufeinander zu.
Spielt nicht das Spiel „Ich oder Du“,
spielt lieber „Ich und Du“
Ja, macht es wie die Kinder:
Vergesst das Thema „Macht“!
Der Streit, der währt nicht lange,
wird einfach weggelacht.

Katastrophen, Krisen
in jeder Tagesschau.
Durchgeknallte Herrscher,
da wird uns im Magen flau.
Hunger, Krieg und Leiden
bedrohen unsre Welt.
Doch die was ändern könnten,
denken nur ans Geld.

Macht es wie die Kinder:
geht aufeinander zu.
Spielt nicht das Spiel „Ich oder Du“,
spielt lieber „Ich und Du“
Ja, macht es wie die Kinder
und singt und tanzt und lacht.
Wenn alle es wie Kinder tun,
hat das Böse keine Macht.

Geschwurbel, fake news, Lügen,
die Wahrheit kommt zu kurz.
Hauptsache ist, es nützt mir,
alles andre ist mir schnurz.
Zu viele schräge Medien,
die Blicke auf sich zieh‘n.
Wie schön wär‘ es, wenn alle
in den Frieden zieh‘n.

Macht es wie die Kinder:
geht aufeinander zu.
Spielt nicht das Spiel „Ich oder Du“,
spielt lieber „Ich und Du“
Denkt an eure Kinder,
missbraucht nicht eure Macht.
Schenkt Glaube, Liebe Hoffnung.
Ihr könnt es, also macht!
Schenkt Glaube, Liebe Hoffnung.
Ihr könnt es, also macht!

Ich könnt es, also tut es.
Ihr habt dazu die Macht.

Text: Gunther Bretz, Melodie: Marius Müller-Westernhagen (1975)

Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm,
dankt und hofft auf ihn.

Matthias Claudius

Die Folgen eines Tischgebetes

Schenke allen Menschen auf dieser Welt, was ihnen zum Leben fehlt

Gott sei Dank – haben wir im Kindergarten jeden Tag genug zu essen. Und so sprechen wir vor jedem Mittagessen, das unsere Köchin immer so liebevoll zubereitet, ein Tischgebet. In der Regenbogengruppe haben wir dafür einen Gebetswürfel. Eines dieser Gebete endet mit den Worten: „Hilf, dass wir den nicht vergessen, der nichts zu essen hat." Ein anderes: „Schenke allen Menschen auf dieser Welt, was ihnen zum Leben fehlt."

Diese Worte führten zu Nachfragen bei den Kindern: Was heißt das? Warum haben andere nichts zu essen? Können wir nicht das, was bei uns übrigbleibt, mit anderen teilen? Dass das zubereitete Essen nicht lange haltbar ist, war den Kindern rasch klar. Wir haben die Kinder aber über die Arbeit der Osnabrücker Tafel informiert, die Lebensmittel rettet und umverteilt. Und für die Idee, dass wir ja Geld verdienen und dann spenden könnten, waren sie schnell Feuer und Flamme.

So haben die Kinder über die kommenden Wochen mit großem Fleiß Grußkarten gebastelt. Es sind dabei vielfältige und wunderschöne Kunstwerke entstanden: mit der Wachsbügeltechnik haben wir bunte Herzen und Schmetterlinge erstellt, mit den Fingern Regenbogenraupen und Luftballons gedruckt und aus Pflastern lustige Männchen gestaltet.

Selbstgebastelte Grußkarten. Foto: Kita

Spenden für die Tafel: Lebensmittel. Foto: Kita

Vor den Sommerferien haben die Kinder diese Karten mit großem Eifer an die abholenden Eltern verkauft – und dabei richtig gut verhandelt: Dank der großzügigen Spenden haben die Regenbogenkinder 130,- Euro eingenommen.

Von diesem Geld haben wir haltbare Lebensmittel und Drogerieprodukte gekauft, die wir nun mit den Kindern zur Außenstelle der Tafel in der Dodesheide (Pfarramt Heilig Geist) bringen werden – wozu ein Krippenwagen so alles gut ist.

Sprechen Sie doch auch mal wieder ein Tischgebet und denken Sie daran: … „Schenke allen Menschen, was ihnen zum Leben fehlt." ☺

Viele Grüße aus der Regenbogengruppe

Grafiken © GemeindebriefDruckerei

Termine

05.10.	Kita-Beiratssitzung
14.10.	Familiensprechstunde mit Frau Brandebusemeyer von 8.30 – 10.30 Uhr (Angebot der Ev. Jugendhilfe OS)
20.+21.10.	Studientage des Kita-Teams (Die Kita ist geschlossen)
28.10.	Kita-Herbstgottesdienst in der Matthäuskirche
07.–11.11.	Laternenfestwoche unserer Kita
11.11.	Familiensprechstunde mit Frau Brandebusemeyer von 8.30 – 10.30 Uhr (Angebot der Ev. Jugendhilfe OS
23.11.	Informationsveranstaltungen für interessierte Eltern, die ihre Kinder in der Kita anmelden möchten. Kindergartenbereich: 15:00 - 16:00 Uhr; Krippenbereich: 16:30 - 17:30 Uhr. Bei Interesse bitten wir um Anmeldung per E-Mail an: kita-matthaeus@ev-kitas-os.de
07.–11.11.	Buchausstellung in Zusammenarbeit mit Buchhandlung Eicholt (je nach aktuellen Corona-Hygienevorgaben). Es ist auch möglich, sonstige Buchwünsche zu bestellen – für alle Bestellungen erhalten wir Guthabenprozente für die Kita! Die Lieferung kommt in die Kita.

Sommerferien im Matthäushort

Bei strahlendem Sonnenschein starteten im August „alte“ und neue Hortkinder mit einem abwechslungsreichen Ferienprogramm in ein neues Hort- und Schuljahr. Nachdem wir uns anfangs erst einmal alle wieder neu kennengelernt hatten, ging es in der ersten Ferienwoche direkt zum Kegeln ins Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße, wo nicht nur alle Neune, sondern auch erfolgreich hohe und niedrige Hausnummern gekegelt wurden.

Auf vielfachen Wunsch der Kinder fand auch in diesen Ferien wieder unsere große Feuerschale ihren Einsatz. Mit viel Begeisterung und mal mehr oder weniger Geduld wurden Stockbrot und später auch Marshmallows zubereitet und verzehrt.

Die zweite Woche startete mit einer Wanderung zur Stadtbibliothek, wo die Kinder neue Bücher kennenlernen und eine Kiste zum Ausleihen für den Hort zusammenstellen durften, die am nächsten Tag praktischerweise mit dem Bücherbus bis fast direkt vor die Horttür geliefert wurde. Ebenfalls am nächsten Tag besuchten die Kinder Pastor Groeneveld in der Matthäuskirche, die sie in einer spannenden Rallye ausführlich erkundeten.

Das Highlight der Ferien war für viele Kinder sicherlich der Ausflug zum Dschungelpfad ins Moskaubad. Schon die Busfahrten in und aus der Stadt sorgte für viel Erheiterung, als die Kinder mit Elan jedem vorbeifahrenden Auto zuwinkten und jede Erwiderung mit ausuferndem Beifall quittierten. Im Moskaubad angekommen, galt es „gefährliche“ Abgründe zu überqueren und „steile Berge“ zu erklimmen, doch auch das Matschen im großen Sandkasten kam nicht zu kurz.

Zum Abschluss der Woche ging wieder unsere „Umweltpolizei“ auf Streife, um die Gegend um den Hort wieder etwas schöner zu machen und von Müll zu befreien.

In der dritten Woche wehte ein Hauch Geschichte durch den Hort. Die Kinder versuchten sich als Steinzeit-Künstler und schufen mit Kohle ihre ganz eigenen Höhlenmalereien. Deutlich moderner ging es zu, als später aus Obst Strom gewonnen und die Leitfähigkeit von Wasser, Saft und anderen Flüssigkeiten untersucht wurde. Zum Abschluss einer wirklich tollen und ereignisreichen Ferienzeit ging es zum Picknick in den Bürgerpark, wo nicht nur die große Metallkugel erfolgreich erklommen werden konnte.

Wir vom Hortteam hoffen, Sie alle hatten eine genauso schöne Ferienzeit wie wir und können mit viel Energie ins zweite Halbjahr starten.

Robin Schumann
Fotos: Hort

OKTOBER		
02.10. Erntedank	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl in Thomas (Pastor Thamm)
	11:00	Gottesdienst mit Abendmahl in Matthäus (Pastor Thamm)
04.10. Dienstag	09:00	Ökumenische Marktandacht in der Heilig-Geist-Kirche
07.10.	18:00	Jugendandacht in Matthäus
09.10. 17. Sonntag nach Trinitatis	11:00	Gottesdienst in Thomas im Anschluss an die 11. Vollversammlung des ÖRK in Karlsruhe zum Thema: „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ (Meike Jacobs und Matthias Binder FO:OS und Pastor Thamm)
	11:00	Kindergottesdienst in Thomas
16.10. 18. Sonntag nach Trinitatis	09:30	Gottesdienst in Thomas (Pastor Groeneveld)
	11:00	Gottesdienst mit Taufen in Matthäus (Pastor Groeneveld)
23.10. 19. Sonntag nach Trinitatis	09:30	Gottesdienst in Matthäus (Pastor Groeneveld)
	11:00	Gottesdienst in Thomas (Pastor Groeneveld)
30.10. 20. Sonntag nach Trinitatis	19:00	FEIERabend am Vorabend des Reformationstages in Matthäus (FEIERabend-Team)
31.10. Reformationstag	10:00	Reformationsgottesdienst in Thomas (Pastor Thamm)

Gottesdienste in Matthäus und Thomas

NOVEMBER		
01.11. Dienstag	09:00	Ökumenische Marktandacht in der Heilig-Geist-Kirche
06.11. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	09:30	Gottesdienst in Thomas (Lektorin Siekiera, Prädikantin Klinkert)
	11:00	Gottesdienst in Matthäus (Lektorin Siekiera, Prädikantin Klinkert)
13.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	09:30	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufe in Matthäus (Pastor Groeneveld)
	11:00	Musikalischer Gottesdienst in Thomas im Rahmen der Ökumenischen FriedensDekade unter dem Motto: „ZUSAMMEN:HALT“ mit Gedenken an die Opfer des Ukraine-Krieges (Pastor Thamm, Orgel: Frank Petersmann) anschließend Gemeindekaffee
	11:00	Kindergottesdienst in Thomas
16.11. Buß- und Bettag	18:00	Andacht zum Buß- und Bettag in Thomas (Pastor Thamm und KU4-Kinder)
20.11. Ewigkeits- / Totensonntag	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl zum Gedenken an die Verstorbenen in der Thomaskirche (Pastor Thamm)
	11:00	Gottesdienst mit Abendmahl zum Gedenken an die Verstorbenen in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld)
	15:00	Andacht in der Kapelle auf dem Waldfriedhof (Pastor Wanink)
27.11. 1. Advent	09:30	Gottesdienst mit Taufe in Matthäus (Pastor Groeneveld)
	11:00	Gottesdienst mit Taufe in Thomas (Pastor Thamm)
	11:00	Kindergottesdienst in Thomas

Miteinander reden – Frieden bilden!

Jahresprogramm der Evangelischen Erwachsenenbildung Osnabrück

375 Jahre Westfälischer Friede. Im Jahr 2023 wird in und um Osnabrück erinnert und gefeiert, mitgemacht und diskutiert. Miteinander reden will gelernt sein, damit Frieden auch heute gelingt. Was kann ich tun, dass Frieden wird? Wie fühle und denke, rede und handle ich?

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches **Aus- und Fortbildungsprogramm 2022/2023:**
Ob der digitaler Schnupperabend für die Suche nach neuen Wegen der Entscheidungsfindung in der Gruppe, die Samstage zu Themen rund um Gewaltfreie Kommunikation, der dreitilige Workshop zu lösungsorientierten Denken und Handeln oder die zertifizierte Mediations-Ausbildung – alle Angebote leisten einen Beitrag zu einer gelingenden Kommunikation in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Freizeit.

Schauen Sie mal, ob für Sie etwas dabei ist!

Diese Wege führen zu unserem Jahresprogramm:

Scannen Sie den QR-Code unten!

Öffnen Sie www.eeb-osnabrueck.de!

Holen Sie sich einen gedruckten Flyer in Ihrer Kirchengemeinde ab!

Bestellen Sie per E-Mail an: eeb.osnabrueck@evlka.de!

Anrufen unter 0541 5051-0 und direkt beraten lassen!

Erntegaben zum Erntedankfest

Zum Erntedankgottesdienst am 2. Oktober werden noch Erntegaben gesucht. Bei Interesse gern im Pfarrbüro melden oder bis Freitag, den 1. Oktober, vor die Tür des Gemeindehauses stellen.

Lebendiger Adventskalender – 1 Jahr Pause

Der ökumenische, lebendige Adventskalender ist eine schöne Tradition in unseren Stadtteilen geworden. An kalten und auch manchmal verregneten Abenden im Dezember, zuverlässig um 18 Uhr, versammelt sich eine Gruppe – alt und jung, groß und klein – am Adventsfenster des Tages. Adventliche, fröhliche und hin und wieder lustige Geschichten wärmen das Herz, Weihnachtslieder wärmen die Stimmen und heißer Punsch und Glühwein wärmen den Bauch. Dazu leckeres Gebäck und gute Gespräche.

In den vergangenen Jahren hat die Corona-Pandemie für den Ausfall beziehungsweise Unsicherheiten beim lebendigen Advent gesorgt. Ursula Sauter, die das vorweihnachtliche Event organisiert, trägt dennoch gerne die Verantwortung. Bis der Adventskalender tatsächlich „lebendig“ wird, sind eine Menge an Zeit, Kommunikation und Logistik gefordert – und das alles ehrenamtlich.

Dieses Jahr nun muss der Lebendige Adventskalender aus persönlichen Gründen ausfallen. Darüber informieren wir Sie an dieser Stelle, an der wir sonst nach Gastgebern und Gastgeberinnen fragen würden.

Ursula Sauter bedauert, dass ihr für die Organisation des lebendigen Advents dieses Jahr die Kapazitäten fehlen. Der Lebendige Adventskalender liegt ihr am Herzen. Aber sie sagt: „Nächstes Jahr wird es den Lebendigen Adventskalender wieder geben. Mir macht meine Aufgabe Spaß!“

Wir freuen uns auf den ökumenischen, lebendigen Advent in unseren Stadtteilen – nächstes Jahr, im Jahr 2023, kehrt er wieder zurück.

Ihr Pastor Matthias Groeneveld

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Was bedeutet Ihnen Taufe?

Fragen an Regionalbischof Friedrich Selter zur Initiative #gottesgeschenk der Landeskirche

Warum hat die Kirche in diesem Jahr mit #gottesgeschenk eine Initiative zur Taufe gestartet?
Friedrich Selter: Wegen Corona konnte man ja nicht unbefangen feiern, wir hatten daher viel weniger Taufen als sonst. Mit der Initiative „Gottesgeschenk" will unsere Kirche einladen, das Fest der Taufe jetzt nachzuholen. Dazu bieten wir besondere Tauffeste an und versuchen auf die individuellen Wünsche der Familien einzugehen.

Was bedeutet für Sie der Begriff „Gottesgeschenk"?
F.S.: Für mich geht die Bedeutung in zwei Richtungen. Zunächst einmal sind unsere Kinder Gottesgeschenke für uns als Eltern. So haben meine Frau und ich es damals nach der Geburt unserer Töchter auch erlebt und empfinden es bis heute so. Die Taufe ist aber auch ein Geschenk Gottes an unsere Kinder: Gott sagt „Ja" zu diesem Kind, so, wie er zu Jesus „Ja" gesagt hat: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe." Und das ist auch eine Entlastung für uns als Eltern. Wir wissen unsere Kinder bei Gott geborgen, egal, was passiert.

Durch die Taufe werden Menschen Mitglied der Kirche. Was bedeutet Ihnen diese Mitgliedschaft und sind was halten Sie von „neuen Formen der Mitgliedschaft", die seit der EKD-Synode 2017 im Gespräch sind?
F.S.: Glaube braucht Gemeinschaft, um lebendig zu bleiben. Er braucht die Anregung, manchmal auch das Korrektiv und oft auch die Ermutigung durch andere. Darum ist die Taufe zugleich Aufnahme in die Gemeinde. Wer dann aus der Kirche austritt, bleibt aber getauft. Gott, der einmal „Ja" gesagt hat, bleibt bei dieser Zusage. Darum sind grundsätzlich auch andere Zugehörigkeitsformen denkbar. Wichtiger als irgendwelche formalen Dinge ist mir, dass wir für Menschen einladend sind und Raum eröffnen, eine eigene Spiritualität zu entwickeln. In den ostdeutschen Bundesländern hören wir davon, dass Menschen, die nie einer Kirche angehört haben, sich plötzlich für den Erhalt ihrer Dorfkirche engagieren. Darin drückt sich ja mehr aus, als nur die Pflege alter Mauern. Aber eine verbindliche Mitgliedschaft halte ich nach wie vor für konsequenter.

Was bedeutet Ihnen Ihr Taufspruch?
F.S.: Mein Taufspruch ist: „Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger." (Johannes 15, 8) Puh, da steckt ein großer Anspruch hinter, dem ich sicherlich nicht gerecht werde. Ich verstehe ihn aber auch als entlastenden Zuspruch: Auch wenn ich oft das Gefühl von Vergeblichkeit habe, kann Gott aus dem, was ich tue, Gutes entstehen lassen.

Brigitte Neuhaus, Öffentlichkeitsarbeit im Sprengel Osnabrück

Taufe unter freiem Himmel feiern

Beim Tauffest in Atter am 10. Juli wurden allerdings nicht nur die Täuflinge nass

40 Täuflinge, rund 500 Gäste, sechs Pastorinnen und Pastoren, ein Superintendent und ein Regionalbischof: Allein diese Zahlen belegen die Größenordnung des Tauffestes am Attersee am 10. Juli. Die Kirchengemeinden Nordwest, St. Michaelis, St. Marien, St. Katharinen, Matthäus und Jakobus hatten keine Mühen gescheut, um den Besucherinnen und Besuchern am Attersee einen schönen Rahmen zu bieten. An der Stirnseite der Liegewiese von Campingplatz und Badesee stand ein Sattelauflieger, mit dem Stühle und Bierzeltgarnituren als Sitzgelegenheiten nach Atter transportiert wurden. Nach dem Entladen diente der Anhänger selbst als Bühne für die Geistlichen und die Musik – u.a. mit Insa Zimni und Band sowie dem Michaelis-Chor. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Passend zu den eigentlichen Taufen fiel reichlich Regen vom Himmel und sorgte dafür, dass nicht nur die Täuflinge Wasser auf den Kopf bekamen. „Das ist Gottes schöne Natur. Solange wir nicht frieren, ist alles wunderbar", nahm Pastorin Jutta Tloka aus der Nordwestgemeinde den Regen als Geschenk an, „die Natur kann ihn gut gebrauchen."

„Unter freiem Himmel, an einem See zu taufen, symbolisiert vielleicht mehr das Ursprüngliche der Taufe", betonte Pastorin Anne-Kathrin Bode von der Jakobusgemeinde. Die Verbindung „nach oben"

Foto: Brigitte Neuhaus

werde im Freien oft als direkter wahrgenommen. Pastor Matthias Groeneveld bestätigte das. „Wenn ich am See bin, bin ich dem Element und der Herkunft der Taufe so viel näher. Das Wort wirkt: Durch das Wasser und den Heiligen Geist führt Gott immer wieder zu einem Neubeginn und einem neuen Leben".

„Unter freiem Himmel die Taufe zu feiern, das ist ein Ereignis fürs Leben. Und das passt sehr gut zum Anlass", meinte Armin Morath, der am Attersee seine zwei Kinder taufen ließ. „Nicht nur das Wetter, auch der Ort macht die Taufe unseres Sohnes zu etwas ganz Besonderem", erklärte Nicole Unterderweide. Natürlich sei jede Taufe in einer Kirche ein einmaliges Erlebnis und „sehr schön, aber es erinnert doch mehr an den Alltag." Am See die Taufe zu feiern, sei außergewöhnlich.

Maren Bergmann, Brigitte Neuhaus

Sommerfreizeit 2022

Gemeinsam den Alltag gestalten, zu Mittag essen, spielen und Freundschaften schließen: Die Sommerfreizeit in Kroatien war für unsere Jugendlichen ein echtes Highlight. | Bild: Kimm Herlyn

Nach einem kurzen Mittagsschlaf in der Hängematte schlage ich die Augen auf. Die Sonne brennt auf meine Haut, eine leichte Brise weht, ich rieche die leicht salzige Luft vom Meer und ebenso das Abendessen, welches vom Küchenteam schon gekocht wird.

Ich höre, wie Matthias (einer vom Mitarbeiterteam) wieder voll in seiner Rolle bei Werwolf-Spielen aufgeht. Im Camp sitzen einige und basteln. Aus einer Box hört man gute Musik – Mit Musik macht Kochen & Chillen einfach mehr Spaß.

Bis zum Abendessen habe ich noch etwas Zeit und gehe zum Strand. Auf dem Weg kommen mir die unterschiedlichsten Menschen entgegen. Alle sehen glücklich aus.

Im Meer ist es kühl, wir können Fische beobachten und entspannen. Ein Sprung vom Steg hilft bei der Wassertemperatur. Die kühle Cola vom Kiosk erfrischt auch von innen. Danach die kalte Dusche. Ehrlich gesagt freue ich mich schon darauf, wenn es wieder warmes Wasser gibt. Obwohl es bei 33 Grad auch schon geil ist, mit kaltem Wasser zu duschen.

Wir singen gemeinsam und dann dürfen wir endlich Essen holen. Ich habe so einen Kohldampf. Das Küchenteam hat sich mal wieder selbst übertroffen. Jeden Tag gibt es eine kulinarische Meisterleistung. Es ist bestimmt nicht leicht für 50 Menschen zu kochen, denke ich mir.

Dann abwaschen – auch das ist nicht unbedingt meine Lieblingsbeschäftigung. „Ein Tropfen reicht für 30 Liter Spülwasser!“ – Jedes Mal höre ich Kimm das sagen und kann es nicht glauben, denn selbst wenn ich zwei Tropfen abstauben kann, schäumt da irgendwie nix.

Am Abend kommt dann das heiß ersehnte Gruppenspiel. Jeden Abend können wir andere Talente von uns entdecken. Theater – Musik – Sport – Allgemeinwissen – Schnelligkeit – logisches Denken – Kreativität. Natürlich bekommt das Gewinnerteam auch einen Preis. Der beste Gewinn war tatsächlich eine gekühlte Wasserflasche. Es ist schon sehr anstrengend, die 120-200 Flaschen Wasser vom Boot bis ins Camp hoch zu schleppen, aber dann sind diese auch noch warm. Eine eiskalte Wasserflasche ist wirklich ein Riesenhighlight, das man hier zu schätzen lernt.

Jeder Abend wird dann mit einer Andacht von einem aus dem Mitarbeiterteam abgerundet. Ich habe über Selbstliebe, Zeit, Freundschaft und vieles mehr etwas gelernt.

Ich darf ganz ehrlich sagen, dass diese Freizeit mal wieder mein Highlight 2022 war. Auch jetzt denke ich mit einem Lächeln an die Zeit zurück und freue mich schon wahnsinnig auf nächstes Jahr. All die Eindrücke können gar nicht richtig beschrieben werden. Man muss es einfach erleben.

Vielen Dank an alle für die tolle Zeit!

Julian Rörig
Ehrenamtlicher Mitarbeiter

Pinnwand

07.10.22, 18:00 Uhr
Jugendandacht in Matthäus

05.11.22
KU8-Tag in der Thomaskirche

22.11.22, 18:30 Uhr
Kirchenkreisjugendkonvent
im Grünen Jäger

03.12.22
KU8-Tag in der Thomaskirche

04.12.22, 18:00 Uhr
Jugendgottesdienst
in der Thomaskirche

Sommerfreizeit:

Im nächsten Jahr geht es vom 12. bis 25. Juli 2023 nach Südfrankreich.

Weitere Infos dazu im nächsten Gemeindebrief und Anmeldungen gibt es ab dem Jugendgottesdienst am 2. Advent.

Stefan Goedsche als neuer Leiter des Kirchenamtes gestartet

Ibbenbürener wechselt aus Münster nach Osnabrück

Herzlicher Empfang am ersten Arbeitstag: Superintendent Hannes Meyer-ten Thoren (3. von links) begrüßte den neuen Leiter des Kirchenamtes Osnabrück Stefan Goedsche (3. von rechts) gemeinsam mit dem Leitungsteam des Kirchenamtes (von links) Matthias Funke, Sarah Harris, Nicole Meyer-Soldanski und Michael Pohle. Foto: Kirchenamt Osnabrück, Silvia Kruse

Osnabrück, 27.07.2022. Anfang Juli hat Stefan Goedsche die Leitung des Evangelisch-lutherischen Kirchenamtes Osnabrück-Stadt und -Land übernommen. Das Kirchenamt ist die gemeinsame Verwaltungsstelle der drei evangelisch-lutherischen Kirchenkreise Osnabrück, Melle-Georgsmarienhütte und Bramsche. Superintendent Hannes Meyer-ten Thoren, Vorsitzender des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreisverbandes Osnabrück-Stadt und -Land, begrüßte Goedsche zum Dienstantritt als neuer Leiter des Kirchenamtes gemeinsam mit dem Leitungsteam.

Stefan Goedsche ist Betriebswirt, 50 Jahre alt und lebt mit der Familie in Ibbenbüren. Nach Stationen als Leiter der Kreditorenbuchhaltung und Finanzprozesse bei Strabag Property and Facility Services sowie als Mitglied der Geschäftsführung bei einem privaten Träger der Kinder- und Jugendhilfe wechselte Goedsche 2019 in das Kreiskirchenamt Münsterland / Tecklenburger Land, wo er die Fachbereichsleitung Haushalt, Finanzen und Friedhof innehatte. Im Gespräch berichtet Goedsche von seinem Start in Osnabrück und von Aufgaben und Herausforderungen, die vor dem Kirchenamt liegen.

Frage: Wie waren die ersten Wochen als neuer Leiter des Kirchenamtes Osnabrück?
Goedsche: Das Leitungsteam des Kirchenamtes und alle Mitarbeitenden haben mich herzlich empfangen, sodass ich mich sehr willkommen gefühlt habe. Inhaltlich war und ist es intensiv, um schnell in die Sachthemen zu kommen.

Welche Herausforderungen sehen Sie für das Kirchenamt in der kommenden Zeit?
Goedsche: Sicher ist es eine Herausforderung, das Kirchenamt auf eine schlanke, prozessorientierte Dienstleistungsstruktur auszurichten. Dabei spielt die bereits begonnene Digitalisierung eine Schlüsselrolle. Der Einsatz moderner Technik im Haus wie auch in der Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und Einrichtungen bietet perspektivisch das Potential für die notwendige Absenkung der Kosten des Kirchenamtes. Neben den Digitalisierungsprojekten hält uns die Einführung der Umsatzsteuer zum 1. Januar 2023 in Atem.

Hatten Sie schon Gelegenheit, die Evangelisch-lutherischen Kirchenkreise in Stadt und Landkreis Osnabrück kennenzulernen?
Goedsche: Ich nutze die Ferien zum Kennenlernen. Für einen ersten kurzen Überblick nehmen mich die Superintendenten mit auf eine kleine Rundreise durch die Kirchenkreise.

Hatten Sie schon vor Ihrer beruflichen Arbeit Berührungspunkte mit der evangelischen Kirche?
Goedsche: Vor meiner Tätigkeit in der kirchlichen Verwaltung war ich jahrelang ehrenamtlich in meiner Heimatgemeinde engagiert, in Förderverein und Stiftung. Aus dem reformierten Westfalen kommend, bemerke ich die Unterschiede zu den Lutheranern, besonders in Liturgie und Gestaltung der Kirchräume; da gab es schon manche Kindheitserinnerung an Weihnachtsgottesdienste im Harz.

Vielen Dank für das Gespräch!

Maren Bergmann, Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises Osnabrück

Kollekten Oktober / November 2022

2. Oktober	Diakonisches Werk in Niedersachsen
9. Oktober	Hilfe für Minderheitskirchen in Ost- und Westeuropa
16. Oktober	Mädchenzentrum Osnabrück
23. Oktober	Förderung von kirchlicher Popularmusik und kirchenmusikalische Arbeit mit Kindern
30. Oktober	Feierabend-Gottesdienst
6. November	Frieden stiften – Gewaltprävention fördern
13. November	Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
20. November	Sprengelkollekte
27. November	Brot für die Welt

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen im Internet keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.

Mobile Fußpflege
Hausbesuche

Maniküre
Pediküre

Mobile Praxis GeFu
Terminabsprache unter:
Tel. 0541 - 44 30 666

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen im Internet keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.

Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Wir sind für Sie da

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Bär
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Pfarramt und Gemeindebüro:
Moorlandstraße 63, 49088 Osnabrück, ☎ (0541) 7 70 97 01
Bürozeiten des Pfarramtes:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr.
E-Mail: kg.matthaeus.osnabrueck@evlka.de, Fax (0541) 7 70 97 05
Pastor Matthias Groeneveld ☎ (0541) 7 70 97 02
E-Mail: matthias.groeneveld@evlka.de
www.matthäusgemeinde.de, www.facebook.com/matthaeusos.de
Gemeindebüro der Thomasgemeinde: ☎ (0541) 162 15
Diakon Kimm Herlyn ☎ (0541) 3 34 90 71; kimmherlyn@web.de

Kirchenvorstand: Vorsitzender: Dr. Friedemann Neuhaus ☎ (0541) 40 98 369
E-Mail: friedemann.neuhaus@outlook.de
Kindertagesstätte: Leiterin: Vera Petering ☎ (0541) 7 50 76 11
E-Mail: kita-matthaeus@ev-kitas-os.de
Hort: Leiterin: Marisa Pahlmann ☎ (0541) 5 80 71 28
E-Mail: hort-matthaeus@ev-kitas-os.de
Förderverein Kirchengemeinde Matthäus e.V.:
1. Vorsitzende Michaela Sommerkamp ☎ (0541) 18 71 88.
E-Mail: m.sommerkamp@gunds.de
IBAN: DE86 2655 0105 1529 9997 22 (Sparkasse Osnabrück)
Ehrenamtskoordinator: Gunther Bretz: ehrenamt@matthaeus-os.de

Pflegedienst der ev. Kirche ☎ (0541) 43 42 00
Telefonseelsorge: ☎ (0800) 111 01 11 kostenlos
Angebote der **Diakonie in Stadt und Landkreis Osnabrück** finden Sie auf www.diakonie-os.de. Geben Sie ein Stichwort ein, das Ihr Anliegen am besten beschreibt. Sie finden dann meistens die passende diakonische Einrichtung.

Impressum
Der Gemeindebrief erscheint 4 mal jährlich in 1500 Exemplaren und wird kostenlos verteilt. Zur Deckung der Herstellungskosten werden Spenden gern entgegengenommen. Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier (Blauer Engel)
Herausgeber: Ev.-luth. Pfarramt der Matthäuskirche
Redaktion: Matthias Groeneveld (ViSdP), Marina Müller, Friedemann Neuhaus
Layout: Lidia Wübbelmann, Friedemann Neuhaus
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
Bankverbindung: Ev.-luth. Gesamtverband Osnabrück, Sparkasse Osnabrück,
IBAN: DE75 2655 0105 0000 0145 55, Stichwort: „Matthäus“

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Dienstag, 2.11.2022

Veranstaltungen der Gruppen und Kreise

Jugendgruppe: *Diakon Kimm Herlyn ☎ 3 34 90 71 oder 0176-24 71 19 40. Freitags, 18.00-20.00 Uhr,* GemeinsamTreff mit Kimm: Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr. 12. Oktober, 9. November, 14. Dezember.

Frauentreff: *Hannelore Neumann ☎ 68 15 38, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33.* Jeden 2. Montag im Monat, 19.30 Uhr: 10. Oktober, 14. November

Seniorinnenkreis: *Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Lilo Abmeier ☎ 18 74 98.* Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15:00 Uhr: 12. Oktober, 9. und 23. November

Frauenzeit: *Brigitte Neuhaus ☎ 40 98 369, Anja Kreutzfeld ☎ 18 67 71.* 12. Oktober, 16.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Futur Food“ im Museum Industriekultur

Besuchskreis: *Pastor Matthias Groeneveld ☎ 7 70 97 02.* Alle 2 Monate nach Vereinbarung.

Matthäuschor: *Kai Lünnemann ☎ 0176 62151544 , Alexander Hemesath ☎ 0176-23 74 32 38.* Dienstags 20.00 – 22.00 Uhr.

Bläsergruppe Sonnenblech: *Ursula Rose ☎ 05407/4963, n.V., jeweils 19.00*

Kochen für Männer: *Waldemar Schemschat.* Termine nach Vereinbarung

Meditatives Tanzen: *Brigitte Görner ☎ 05404/3894.* Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 20.00 Uhr: 17. Oktober, 7. und 21. November

Spielenachmittag: *Ulrike Gebauer ☎ 18 76 93.* Jeden 1. Freitag im Monat, 15.30 Uhr. 7. Oktober, 4. November

Männer in Thomas und Matthäus (MTM): *Friedemann Neuhaus ☎ 40 98 369.* Nach Vereinbarung.

Männer-Seniorenkreis: *Rainer Clausjürgens ☎ 0159 03776981,* jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr.: 12. Oktober, 9. November

Kindergottesdienst: *Janneke Arendsen Hein ☎ 20 26 748*

Kinderclub „Arche – Abenteuerzeit“: *Carina Schindler ☎ 0176 31705101.* Jeden 2. Samstag im Monat (außer in den Ferien), 10.00-12.00 Uhr, 8. Oktober, 12. November

Eltern-Kind-Gruppe: *Pastor Groeneveld ☎ 7 70 97 02.* Zur Zeit treffen sich vier Gruppen unterschiedlichen Alters. Neue Gruppen auf Anfrage.

Yoga: *Ursela Möller* ☎ 67 383 636, jeden Freitag 10.15-11.45 Uhr.

Kraftraum „Matthäus“: *Eva Güse ☎ 409 58 69.* Jeden zweiten Dienstag im Monat, 19.00-19.30 Uhr: 11. Oktober, 8. November

Kirchenerkundung auf Anfrage: *Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33.*

Es ist wieder soweit: Am 31. Oktober ist Reformationstag.
Wir wollen wieder durch die Straßen ziehen
und laden Dich ein zum:

Reformations-singen

Wer? Alle Kinder ab 6 Jahre.
Wer noch? Jugendliche Mitarbeiter*innen begleiten Dich.
Wann? Am Reformationstag, 31.10., um 17 Uhr.
Wo? Start: In der Thomaskirche.
Was noch? Um 19.30 Uhr bist Du zurück in der Thomaskirche.
Denk bei Regenwetter an die passende Kleidung.
Wie? Anmeldung bis zum 12.10. per Mail an: **info@thomas-os.de**

Wir freuen uns auf Dich!